

# Offener Brief an Kanzler Merz – Sicherheit ist unteilbar, Geschichte zählt

Prof. Jeffrey Sachs schrieb einen Offenen Brief an Bundeskanzler Friedrich Merz: „Sicherheit ist unteilbar – und Geschichte zählt“: <https://braveneweurope.com/jeffrey-sachs-an-open-letter-to-chancellor-friedrich-merz-security-is-indivisible-and-history-matters> Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: [https://x.com/Glenn\\_Diesen](https://x.com/Glenn_Diesen) Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: <https://buymeacoffee.com/gdieseng> Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

## #Glenn

Willkommen zurück im Programm. Bei uns aus der Lounge in Belgrad ist Professor Jeffrey Sachs. Willkommen, und vielen Dank, dass Sie sich trotz Ihres vollen Terminkalenders die Zeit genommen haben.

## #Jeffrey Sachs

Es ist mir eine Freude, bei Ihnen zu sein, und ich danke Ihnen, dass Sie mich kontaktiert haben.

## #Glenn

Nun, der Grund, warum ich mich an Sie gewandt habe, ist, dass Sie Regierungen auf der ganzen Welt beraten haben und weiterhin sehr gute Kontakte zu vielen verschiedenen Staats- und Regierungschefs pflegen. Das ist interessant, weil Sie gerade einen offenen Brief an den deutschen Bundeskanzler Friedrich Merz geschrieben haben, in dem es um Deutschlands Verantwortung für die europäische Sicherheit geht. Ich wollte fragen, ob Sie vielleicht einige der Argumente, die Sie in diesem Brief anführen, etwas näher erläutern könnten.

## #Jeffrey Sachs

Absolut, Glenn. Der Brief entsteht, weil Kanzler Merz fast jeden Tag die Kriegstrommeln röhrt. Er sagt, dass Russland ein Feind sei, dass wir uns auf den Krieg vorbereiten müssten. Er versucht nicht einmal, irgendeine Form von Diplomatie mit Präsident Putin zu betreiben. Er ist der Kanzler Deutschlands, und er trägt Verantwortung. Ich bin ziemlich beunruhigt über den Zustand der

europäischen Politik im Moment, weil Europa auf dem falschen Weg ist – auf einem sehr gefährlichen Kurs, ohne jedes Selbstverständnis. Und der deutsche Kanzler sollte diese Situation wirklich erkennen.

Der Punkt meines Schreibens ist, dass der deutsche Bundeskanzler verstehen sollte, dass Deutschland eine erhebliche Rolle im Vorfeld und in der Fortsetzung dieses Ukrainekriegs gespielt hat. Deutschland hat sich nicht verantwortungsvoll verhalten. In vielen Momenten hat Deutschland einen völlig falschen und widersprüchlichen Weg eingeschlagen im Vergleich zu dem, was seine Führung sagte. Ich möchte, dass Kanzler Merz darüber nachdenkt, bevor eine Katastrophe eintritt. Ich wünsche mir ehrliche Selbstreflexion in Deutschland. Und Glenn, ich beginne mit einem ganz grundlegenden Punkt. Natürlich wurde viel darüber gesprochen, aber es ist eine Frage besonderer Verantwortung für Deutschland.

Und zwar ist es so, dass die deutsche Regierung 1990 der sowjetischen Führung – und der russischen Führung, noch im Kontext der Sowjetunion – eindeutig und wiederholt versprach, dass die NATO sich im Zuge der deutschen Wiedervereinigung nicht nach Osten ausdehnen würde. Deutschland spielt also eine absolut zentrale Rolle und trägt Verantwortung für die Katastrophe, die sich seither entwickelt hat. Denn natürlich hat Deutschland betrogen, und die Vereinigten Staaten haben ebenfalls betrogen. Sowohl Deutschland als auch die USA erklärten im Februar 1990, bei wiederholten Gelegenheiten gegenüber Präsident Gorbatschow und anderen hochrangigen sowjetischen Vertretern, unmissverständlich im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die deutsche Wiedervereinigung: „Keinen Zoll nach Osten.“ Daran gab es keinerlei Zweifel. Die Bedeutung war eindeutig.

Die NATO würde sich nicht einmal in den östlichen Teil eines wiedervereinigten Deutschlands ausdehnen, geschweige denn nach Osteuropa, geschweige denn in die baltischen Staaten, geschweige denn in die Ukraine und nach Georgien. Und das war kein zufälliges Versprechen. Die Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 markierte das Ende des Zweiten Weltkriegs, und damit Deutschland wiedervereinigt werden konnte, verpflichtete sich Deutschland gegenüber der Sowjetunion – und später gegenüber Präsident Jelzin in den Jahren 1991 und 1992 –, dass die Wiedervereinigung Deutschlands, des Landes, das die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs verursacht hatte, nicht zum Nachteil der Sowjetunion genutzt würde, und insbesondere, dass sich die NATO nicht nach Osten ausdehnen würde. Natürlich wird dies in der westlichen Propagandawelt gelehnt oder als unbedeutend abgetan – „das ist lange her“. Es ist nicht unbedeutend. Es ist der „casus belli“ dieses Krieges. Jeder, der diesem Krieg nahe war, weiß das.

Tatsächlich hat erst vor ein paar Tagen eine ranghohe Persönlichkeit des Nationalen Sicherheitsrats in der US-Regierung unter Präsident Biden – die in einem Telefongespräch hereingelegt wurde – unmissverständlich gesagt: Ja, wenn wir der NATO-Erweiterung nicht zugestimmt hätten, hätte es keinen Krieg in der Ukraine gegeben. Mein Punkt in dem Brief an Kanzler Scholz lautet also: Übernehmen Sie Verantwortung, Herr Kanzler. Das ist Ihr Land. Ihr Land steht im Zentrum dieser Krise. Verstehen Sie diese Geschichte, sagen Sie die Wahrheit und hören Sie auf, die Kriegstrommeln

zu schlagen. Ich führe viele, viele weitere Beispiele für den Mangel an Offenheit, Selbstreflexion, Ehrlichkeit oder Verständnis Deutschlands in Bezug auf seine eigene Rolle bei der Entstehung dieser Katastrophe an. Und es gibt viele, viele Fälle, über die man sprechen könnte.

Ein weiteres Beispiel ist das Jahr 1999, als Deutschland im Rahmen der NATO an der Bombardierung von Belgrad – wo ich mich heute befindet – für 78 Tage im Herzen Europas teilnahm. Ohne jegliche Anweisung oder Rechenschaftspflicht gegenüber den Vereinten Nationen war dies eine Machtdemonstration, bei der Deutschland eine Rolle in einer völlig illegalen Aktion spielte. Oder man betrachte Deutschlands Zustimmung und Schweigen, als die Vereinigten Staaten 2002 einseitig aus dem Vertrag über antiballistische Raketen ausstiegen – der wichtigsten Destabilisierung des nuklearen Rüstungskontrollrahmens der modernen Zeit. Und alles, was die NATO-Erweiterung betrifft, muss im Kontext eines zersplitterten, destabilisierten nuklearen Ordnungsrahmens verstanden werden, den die Vereinigten Staaten und ihre NATO-Verbündeten zerstört haben, da der ABM-Vertrag Teil der nuklearen Stabilität war.

Und dann sagten die Vereinigten Staaten: Nein, wir machen da nicht mit, und wir werden die NATO erweitern – entgegen den Versprechen, die wir gegeben hatten. Oder nehmen wir die Anerkennung des Kosovo durch Deutschland im Jahr 2008, nach den NATO-Bombardierungen. Europa spricht also ständig von der Unverletzlichkeit der Grenzen – außer wenn Europa selbst Grenzen brechen will. Europa hat Serbien zerschlagen. Und es hat Serbien nicht nur auseinandergerissen – was kaum überrascht –, sondern im abgetrennten Teil, im Kosovo, die größte NATO-Militärbasis in Südosteuropa errichtet. Diese Basis heißt Bondsteel, die größte NATO-Basis auf dem Balkan. Und im selben Jahr beteiligte sich Deutschland an dem Desaster des NATO-Gipfels in Bukarest.

Sehr interessantes Treffen übrigens – dasjenige, das die unmittelbare Ursache dieses Krieges war. Denn im Jahr 2008 forderten die Vereinigten Staaten von den NATO-Verbündeten, zu verkünden, dass die NATO auf die Ukraine und Georgien ausgeweitet werden würde. Sehr interessant. Nicht nur völlig entgegen der gemachten Zusagen, sondern auch völlig entgegen dem, was die Ukrainer selbst in jenem Jahr wollten, da es eine überwältigende öffentliche Ablehnung einer NATO-Mitgliedschaft gab. Die Ukrainer wussten, dass sie dadurch in Schwierigkeiten geraten würden. Bush drängte stark. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat in ihren jüngsten Memoiren geschrieben, dass sie wusste, dies sei eine schreckliche und gefährliche Entscheidung, die zum Krieg führen könnte. Doch sie gab nach und stimmte am zweiten Tag des Bukarester Gipfels den Vereinigten Staaten zu – mit dem Versprechen, dass die NATO auf die Ukraine und Georgien ausgeweitet würde – und brachte uns damit auf den Weg in einen offenen Krieg.

Dann erinnere ich Kanzler Merz daran, dass am 21. Februar 2014 im Zusammenhang mit dem Maidan-Aufstand – Demonstrationen, die auf viele verschiedene Weisen von den Vereinigten Staaten angestachelt, gefördert und finanziert wurden – Deutschland gemeinsam mit Polen und, wie ich glaube, auch Frankreich, also die drei Außenminister der Europäischen Union, mit dem ukrainischen Präsidenten Janukowytsch aushandelte, dass inmitten dieser Instabilität Ruhe wiederhergestellt werden solle, die verfassungsmäßige Regierung von Präsident Janukowytsch fortbestehen würde und

später im Jahr 2014 Wahlen stattfinden sollten. All dem stimmten der deutsche Außenminister und seine Kollegen am 21. Februar 2014 zu. Wenige Stunden später besetzten die sogenannten, von den Vereinigten Staaten unterstützten „Protestierenden“ – in Wirklichkeit rechtsradikale Paramilitärs – die Regierungsgebäude in Kiew und setzten eine verfassungswidrige Regierung ein, wobei sie fälschlicherweise behaupteten, Janukowytsch sei zurückgetreten, während Janukowytsch ganz eindeutig erklärte: „Ich bin Präsident der Ukraine. Ich bin keineswegs zurückgetreten.“ Wo also war Deutschland ein paar Stunden, nachdem es ein Abkommen vermittelt hatte? Es schwieg. „Ja, wir unterstützen die neue Regierung. Wir unterstützen den Putsch.“

Keine Verantwortung Deutschlands überhaupt. Als die Region Donbass sagte: „Wir machen bei dem Putsch nicht mit“, und als das Putschregime sofort eine Unterdrückung der ethnisch russischen Bevölkerung in vielerlei Hinsicht vorschlug, einschließlich der Einschränkung der Nutzung der russischen Sprache, begann natürlich der Krieg. Und Anfang 2015 – also noch nicht einmal ein Jahr nach Beginn dieses Krieges, praktisch fast am Jahrestag des Maidan, kurz davor – half Russland, ein Friedensabkommen zu vermitteln, das als Minsker Abkommen II bekannt wurde. Dieses sah ein Ende der Feindseligkeiten auf der Grundlage der politischen Autonomie der Region Donbass, also von Donezk und Lugansk, vor. Und Deutschland trat erneut auf – Bundeskanzlerin Merkel und Frankreich sagten: „Wir werden den Frieden garantieren.“ Dieses neue Abkommen wurde vom UN-Sicherheitsrat einstimmig verabschiedet, und Deutschland und Frankreich sollten im sogenannten Normandie-Prozess die Garanten sein.

Sie haben wieder einmal betrogen, denn in diesem Spiel zwischen den USA und der Ukraine sagten sie: „Nein, wir werden dem Donbass keine Autonomie gewähren. Wir werden ihn mit Gewalt zurückerobern.“ Und die USA bauten natürlich, für Milliarden von Dollar, eine Armee von einer Million Mann in der Ukraine für diesen Zweck auf. Was taten Frankreich und Deutschland als Garanten des Minsker Abkommens II, als die Ukraine sich weigerte, das vom UN-Sicherheitsrat gebilligte Abkommen umzusetzen? Deutschland tat nichts. Kein Wort. Und dann, als Bundeskanzlerin Merkel nach ihrem Ausscheiden aus dem Amt dazu befragt wurde, sagte sie: „Oh ja, wissen Sie, eigentlich diente das nur dazu, der Ukraine Zeit zu verschaffen, um stärker zu werden.“ Aus vielen Gründen glaube ich nicht, dass das die ursprüngliche Absicht war.

Ich denke, es war die Schwäche Deutschlands, nicht, dass es von Anfang an ein Spiel war. Ich habe Grund zu der Annahme, dass Bundeskanzlerin Merkel tatsächlich glaubte, Autonomie sei das richtige Modell, weil das Minsker Abkommen II teilweise auf einer Autonomieregelung für deutschsprachige Bürger Norditaliens in einer Region namens Südtirol basierte – etwas, worüber Bundeskanzlerin Merkel sehr gut Bescheid weiß. Daher glaube ich nicht, dass sie von Anfang an meinte, es sei ein Spiel, aber sie hat sich überhaupt nicht für den Frieden eingesetzt. Also, Glenn, all das bedeutet, dass man von Kanzler Merz kein Wort darüber hören würde. Er hat kein einziges Wort über die deutsche Verantwortung, über die deutsche Rechenschaft oder über die NATO-Erweiterung gesagt – was, wie jeder versteht, der zentrale Grund für diesen Krieg ist.

Er hat kein Wort über den Maidan-Putsch gesagt, der dem widersprach, was Deutschland versprochen hatte. Er hat kein Wort über das Scheitern des Minsker Abkommens II gesagt, dessen Umsetzung Deutschland zu garantieren versprochen hatte. Daher halte ich die Situation für außerordentlich gefährlich und völlig ohne jede Selbstreflexion dieser sogenannten Führer, die uns ins Verderben führen – und Europa ins Verderben führen. Es geht um dieses deutsche Führungsduo: Merz und Ursula von der Leyen. Sie kennen sich, sie arbeiten Hand in Hand – zwei deutsche Politiker, die keinen Moment lang Deutschlands Verantwortung für den Frieden oder seine Rolle bei der Entstehung dieser katastrophalen Lage anerkennen.

## #Glenn

Die Ironie besteht jedoch darin, dass es, als Moskau die Wiedervereinigung Deutschlands unterstützte, tatsächlich einige sehr starke politische Kräfte sowohl in Frankreich als auch in Großbritannien gab, die mit der deutschen Wiedervereinigung nicht einverstanden waren – einige bezeichneten sie sogar als ein „Viertes Reich“. Das Argument lautete, dass Deutschland in Friedenszeiten erreichen würde, was ihm im Krieg nicht gelungen war. Doch während Moskau die Wiedervereinigung Deutschlands unterstützte, wurde Deutschland in gewisser Weise als jemand gesehen, der den Russen in den Rücken fiel, weil, als es schließlich um die Vereinigung Europas ging, alle einbezogen werden und einen Platz am Tisch erhalten sollten – außer den Russen –, was de facto die Blockpolitik wiederbelebte. Aber das ist interessant.

## #Jeffrey Sachs

Und Glenn, wir wissen, dass Deutschland von Anfang an bei dieser Täuschung dabei war – nicht nur, indem es die klaren Versprechen brach, die es gegeben hatte, sondern auch, indem es sofort dafür eintrat, dass die NATO sich ausweiten sollte, entgegen allem, was zuvor gesagt worden war. Deutschland war also nicht einfach ein Zuschauer, der sein Wort brechen ließ; es war 1993 und 1994 von Anfang an ein aktiver Teilnehmer dabei, Bill Clinton – der damals ein sehr unerfahrener und eher unbedeutender Präsident war – zu diesem völlig katastrophalen Schritt zu bewegen, nämlich ein sehr wichtiges diplomatisches Abkommen zu brechen. Und, wie du weißt, das ist immer wieder durchgespielt und diskutiert worden. Aber inzwischen gibt es unzählige Zeugnisse, dass genau diese NATO-Frage der entscheidende Punkt war, einschließlich des Beispiels, das ich vor ein paar Tagen erwähnte, von einem Insider aus der Biden-Regierung, der dies eingeräumt hat. Also sollte Merz in dieser Sache die Wahrheit sagen.

## #Glenn

Das war Amanda Sloat?

## #Jeffrey Sachs

Das ist richtig.

## #Glenn

Sie war die leitende Beraterin für Europa. Das war keineswegs eine unbedeutende Position.

## #Jeffrey Sachs

Das ist absolut richtig. Sie wissen genau, was sie tun. Und übrigens, wie ich schon oft gesagt habe, hatte ich genau dieses Gespräch mit Jake Sullivan Ende 2021. Ich sagte zu ihm in einem langen Telefongespräch: „Jake, sag, dass die NATO sich nicht nach Osten bis zur Ukraine erweitern wird.“ Und er sagte zu mir: „Jeff, glaub mir, die NATO wird sich nicht bis zur Ukraine erweitern.“ Und ich sagte: „Jake, wenn du das sagst, dann sag es öffentlich.“ „Oh nein, Jeff, das kann ich nicht öffentlich sagen. Wir haben eine Politik der offenen Tür.“ Ich sagte: „Jake, ihr werdet wegen etwas in den Krieg ziehen, das gar nicht passieren wird.“ Und er sagte zu mir: „Jeff, es wird keinen Krieg geben.“ Das ist der Wahnsinn, mit dem wir heute leben – die Unwahrheiten, mit denen wir von diesen Regierungsbeamten leben müssen. Und Merz muss sich ehrlich verhalten, bevor wir in eine Katastrophe hineingezogen werden.

## #Glenn

Angesichts der Tatsache, dass Deutschland zu einem der Hauptakteure in diesem Krieg geworden ist, fand ich in Ihrem Brief besonders überzeugend das Argument, dass die europäische Sicherheit unteilbar sein muss – dass dies kein russisches Schlagwort ist. Das stand im Zentrum all unserer Vereinbarungen, die wir tatsächlich für eine gesamteuropäische Sicherheitsarchitektur unterzeichnet haben. Doch wenn man heute den Deutschen zuhört, lehnen sie den grundlegenden Gedanken ab, dass Russland überhaupt Sicherheitsgarantien haben sollte. Wie sind wir also von der Anerkennung unteilbarer Sicherheit als Kern der Stabilität in Europa dazu übergegangen, die Vorstellung zurückzuweisen, dass die Russen legitime Sicherheitsbedenken haben oder überhaupt Garantien erhalten sollten? Das ist wirklich bemerkenswert, aber ich habe den Eindruck, es ist inzwischen zur Normalität geworden.

## #Jeffrey Sachs

Glenn, weißt du, ich habe mir die entscheidenden Momente der letzten zwei Jahrhunderte angesehen. Es ist ein wiederkehrendes Leiden, und Deutschland hat darin immer wieder eine Rolle gespielt. Man blickt natürlich zurück auf den Zweiten Weltkrieg. Am Ende des Zweiten Weltkriegs wurde auf der Hauptkonferenz in Potsdam festgelegt, dass Deutschland neutral und entmilitarisiert sein sollte. Und wieder haben die USA, Großbritannien und Frankreich dagegen verstoßen. Sie sagten: Nein, unser Teil wird remilitarisiert, er wird ein unabhängiges Land und Teil der NATO werden. Und 1952 wandte sich Stalin in der sogenannten Stalin-Note an den Westen und sagte: „Aber Potsdam – ihr habt versprochen: neutral und entmilitarisiert.“ Und so hätte der sich

entwickelnde Kalte Krieg enden können. Und, weißt du, Historiker stritten dann darüber, und westliche Historiker sagten, nein, Stalin habe es nicht wirklich so gemeint, und so weiter.

Aber als die Archive geöffnet wurden, stellte sich heraus, dass Stalin es tatsächlich ernst meinte: Deutschland neutralisieren, Deutschland entwaffnen, und der Kalte Krieg könnte enden. Derjenige, der das blockierte, war Adenauer, der Kanzler Deutschlands. Er sagte, es sei besser, dass wir geteilt sind, als dass wir neutral sind. So spielte Deutschland eine falsche Karte. Er ließ sogar seinen Botschafter in London den britischen Spitzenbeamten in einer sehr geheimen Mitteilung sagen: „Ich traue dem deutschen Volk nicht. Ich will nicht neutral sein. Vielleicht würden sie sich in Zukunft auf die Seite Russlands stellen. Also traue ich meinem eigenen Volk nicht.“ In dieser Mitteilung erklärte der deutsche Botschafter: „Bitte, das darf niemals öffentlich werden, denn das würde offensichtlich die politische Position des Kanzlers schwächen, sollte dies bekannt werden.“ Der Punkt ist jedoch, dass Adenauer täuschend handelte, und die Behauptung lautete, ach, Stalin habe es nicht ernst gemeint.

Aber die Historiker haben gezeigt, dass Stalin es ernst meinte. Diejenige, die täuschte, war Deutschland. Und es tut mir leid, aber wir sehen das immer wieder. Doch der Punkt meines heutigen Schreibens ist – ich wollte gar nicht die ganze Geschichte noch einmal durchgehen. Ich wollte nur sagen, dass Deutschland in der unmittelbaren Zeit der Wiedervereinigung dabei war und sein Wort nicht gehalten hat. Es muss jetzt Verantwortung übernehmen, um Frieden auf der Grundlage von Diplomatie zu schaffen, nicht auf der Grundlage dieser propagandistischen Erzählung darüber, was heute geschieht. Und Merz muss diese Geschichte unbedingt kennen und sie wahrheitsgemäß erzählen, bevor wir alle in eine völlige Katastrophe geraten. Ich kann einfach nicht glauben, dass Merz und von der Leyen versuchen, Europa wieder in ihre Hände zu nehmen – auf eine verdrehte Weise, Entschuldigung –, die ebenfalls eine Katastrophe für Europa heraufbeschwören wird. Das ist der Punkt.

## #Glenn

Nun, man muss Deutschland eines zugestehen – in jener Zeit gab es die Ostpolitik, die etwas Gutes bewirkt hat. Deshalb ist es sehr traurig zu sehen, dass Deutschland erneut anstrebt, eine führende Rolle in einem Krieg gegen Russland zu übernehmen.

## #Jeffrey Sachs

Aber auch, nur um das zu sagen – wissen Sie, Willy Brandt war natürlich mit seiner Ostpolitik ein bemerkenswerter Politiker. Helmut Schmidt ebenso. Ich kannte Bundeskanzler Kohl persönlich. Ich habe Hans-Dietrich Genscher getroffen und Gespräche mit ihm geführt. Ich hielt sie für ehrenwerte Menschen, die die deutsche Einheit wollten und über Format verfügten. Sie erklärten, wie dies mit unteilbarer Sicherheit für Russland ebenso wie für Europa erreicht werden könne. Und wenn man sich heute nur daran halten würde, wäre dieser Krieg zu Ende.

## **#Glenn**

Vielen Dank. Und, nun ja, noch ein letzter Punkt – ich fand das in Ihrem Brief auch sehr faszinierend, diesen Fokus auf die Wahrheit, dass die Wahrheit all diese Feindseligkeiten beenden kann. Denn es geht nicht nur darum, dass wir unterschiedliche Ansichten haben, wie Sie zuvor mit Sullivan in unseren früheren Gesprächen gesagt haben – Sie erwähnten Merz, jetzt Macron und wieder Merz. Tatsache ist, sie wissen genau, wovor Russland Angst hat, was den Krieg verursacht hat. Das Problem ist, dass sie lügen. Es sind nicht zwei konkurrierende Argumente; es ist so, dass sie nicht die Wahrheit sagen. Sie sagen privat das eine und öffentlich etwas anderes. Diese Täuschung und Propaganda ist der schreckliche Teil dieses ganzen Krieges.

## **#Jeffrey Sachs**

Bis der Spaßvogel jemanden dazu bringt, die Wahrheit zu sagen, lügen sie einfach weiter gegenseitig.

## **#Glenn**

Das ist absolut richtig. Es sind die Spaßmacher und Komiker, die uns die Realität vor Augen führen müssen. Das ist eine große Tragödie. Aber gut, ich weiß, du bist am Flughafen, und ich muss deinen nächsten Flug erwischen. Also, wie immer, vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast.

## **#Jeffrey Sachs**

Danke. Schön, bei Ihnen zu sein, Glenn Diesen. Vielen Dank.